

Vorlesung (Psalm 121), Gebet und Segen.

5. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

Zwei Stücke für Violoncello:

- a) Sarabande aus der G-dur-Suite für Cello allein,
- b) Air mit Orgelbegleitung.

6. Albert Becker (geb. 13. Juni 1834 zu Quedlinburg, gest. 10. Januar 1899 zu Berlin):

„Mein Vater ist reich, mein Vater ist gut“, Lied für
Sopran mit Orgelbegleitung. Werk 51, Nr. 4.

Mein Vater ist reich und mein Vater ist gut,
Das macht mir so fröhlich, so selig den Mut.
Mein Vater ist Vater, der Herr aller Welt,
Der Könige Herzen in Händen er hält.

Mein Vater ist gnädig: er gibt seinen Sohn
Für mich hin in Schmerzen, in Spott und in Hohn.
Er leiht mir und weiht mir ein köstliches Kleid,
Und hält mir ein Zelt hier zur Zuflucht bereit.

O Vater voll Gnade, ich lieb' dich allein,
Dich ruf' ich, dich such' ich, dich einzig ich mein',
Nicht Kronen, nicht Thronen sind, Herr, mein Begehrt,
Mir bangt, mich verlangt nur nach dir, o so sehr!

Ob wild rauscht die Welle, gar helle strahlt mir
Dein Frieden hinieden, dein Liebespanier!
Du zeigest, du neigest dich huldvoll mir zu,
O selig: mein Vater, mein Vater bist du!

G. W. Schulze.

7. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht“,
Chor mit Orchester aus dem Oratorium „Elias“.

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Wenn
du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich: Siehe, der Hüter
Israels schläft noch schlummert nicht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Erika Wedekind, Königl. Sächs. und Großherzogl. Hess.
Kammersängerin (Sopran).

Herr Prof. Georg Wille, Königl. Hofkonzertmeister (Violoncello).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Königl. Musikdirektor.

Heute abend 6 Uhr: a) „Mit der Freude zieht der Schmerz“, Chor
von Mendelssohn, b) „Das Jahr geht still zu Ende“ (Gesang-
buch Nr. 63), im Wechsel mit der Gemeinde nach Chorsätzen von
Joh. Krüger und H. L. Hasler.

Am Neujahrstage 9¹/₂ Uhr: „Domine ad adjuvandum me“, sechs-
stimmige Motette von G. A. Homilius.

Am Hohen-Neujahrstage 9¹/₂ Uhr: „Ich lag in tiefer Todesnacht“,
fünfstimmiger Chor von Joh. Eccard.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenthanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz
(Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.
Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut.
Sie hat 92 klingende Stimmen.